

Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte verabschiedet seinen langjährigen Direktor Prof. Dr. Wolf Tegethoff



Prof. Dr. Wolf Tegethoff bei der Buchpräsentation von „Modern wohnen. Möbeldesign und Wohnkultur der Moderne“, 2016

Prof. Dr. Wolf Tegethoff, langjähriger Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (ZI) in München, wird am 13. Dezember 2017 in den Ruhestand verabschiedet und beendet seine Tätigkeit zum Jahresende. Wolf Tegethoff war nach dem Studium in Bonn und New York zunächst Assistent am Kunsthistorischen Institut der Universität Kiel, dann von 1987 bis 1991 Zweiter Direktor des Zentralinstituts, bevor er Prof. Dr. Willibald Sauerländer in der Direktion des Instituts nachfolgte. In seiner Amtszeit wurden mit der Kunst des 20. Jahrhunderts und Fragen des Designs neue Schwerpunkte in der Forschung am Institut gesetzt. Während seiner Amtszeit wurde auch die international bekannte Bibliothek des Zentralinstituts umgebaut und wesentlich erweitert. Wolf Tegethoff ist Honorarprofessor der Ludwig-Maximilians-Universität München und war Gastprofessor in Bonn, Haifa und Venedig. Er ist Mitglied in zahlreichen Gremien und Mitbegründer der internationalen Vereinigung kunstwissenschaftlicher Forschungsinstitute RIHA (Internat. Association of Research Institutes in the History of Art).

Zum Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München ist das einzige außeruniversitäre kunsthistorische Forschungsinstitut in der Bundesrepublik Deutschland. 2017 feiert es sein 70-jähriges Bestehen. Als national wie international ausgerichtete und vernetzte Forschungseinrichtung versteht sich das ZI mit seinem dichten Programm öffentlicher wissenschaftlicher Veranstaltungen als Forum des wissenschaftlichen Austausches und der Diskussion aktueller methodischer Fragestellungen und Themen der Kunstgeschichte. Das ZI ist mit einer der weltweit bedeutendsten und größten kunsthistorischen Fachbibliotheken (über 600.000 Bände, über 1.150 laufend gehaltene Zeitschriften, über 65.000 Auktionskataloge), den Bildbeständen seiner Photothek (ca. 900.000 Medieneinheiten) sowie mit zahlreichen international genutzten Online-Angeboten und Datenbanken auch eine zentrale Service-Institution und bietet herausragende Arbeitsmöglichkeiten für die kunsthistorische Recherche. Das ZI hat seinen Sitz im ehemaligen „Verwaltungsbau der NSDAP“ am Königsplatz, heute „Haus der Kulturinstitute“. In diesem Gebäude war im Juni 1945 von der amerikanischen Militärregierung der Central Art Collecting Point (CCP) eingerichtet worden. Aufgabe dieser Kunstsammelstelle war die Rückführung der im Zweiten Weltkrieg durch das nationalsozialistische Regime im In- und Ausland entwendeten Raubkunst an die rechtmäßigen Eigentümer. Seit 1979 steht das ZI in alleiniger Trägerschaft des Freistaats Bayern und gehört zum Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Pressekontakt

Susanne Spieler, M.A. | Zentralinstitut für Kunstgeschichte | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Katharina-von-Bora-Str. 10 | 80333 München | Tel.: +49 89 289-27606 | Email: s.spieler@zkg.eu | www.zkg.eu